

„Danke, Mamas – danke, Kinderwunschzentrum!“ – Vorteile einer professionellen Samenspende

Univ.-Prof. Dr. Andreas Obruca, Ärztlicher Leiter des Kinderwunschzentrums an der Wien, erklärt die Vorteile einer professionellen Behandlung für lesbische Paare.

Text Doreen Brumme

Professor Obruca, wie kommen lesbische Paare in Österreich zu ihrem Wunschkind?

In Österreich konnten lesbische Paare bis 2015 nur mit der „Bechermethode“, also der privaten Selbstinsemination, schwanger werden. Dafür haben diese Paare einen Spendersamen von einer internationalen Samenbank oder den Samen eines Bekannten verwendet.

Im Februar 2015 wurde das Fortpflanzungsmedizingesetz novelliert, seitdem dürfen auch zwei Frauen die Verwendung eines Spendersamens in Anspruch nehmen. Wir haben damals als erstes Zentrum ein „Kompetenzzentrum für Regenbogenpaare“ errichtet und bieten dank institutseigener Samenbank eine professionelle und rechtlich einwandfreie Behandlung mit Samenspende. Außerdem steht es den Paaren frei, einen Wunschsamenspender mitzubringen, der genau dieselbe Auf- und Abklärung wie unsere anderen Spender durchläuft.

Was sind die Vorteile einer professionellen Samenspende in einem Kinderwunschzentrum?

Die Samenspende im Rahmen einer Behandlung ist in Österreich nur mit einem sogenannten Notariatsakt möglich, der die zukünftige Elternschaft genau regelt. Dies bedeutet, dass der Spender alle seine Rechte und Pflichten gegenüber dem Kind auf die Partnerin der leiblichen Mutter, als zweiten Elternteil, überträgt. Der Samenspender ist zunächst für das Elternpaar anonym, das Kind darf jedoch, falls gewünscht, ab dem 14. Lebensjahr die Identität des Spenders erfahren.

Wir empfehlen lesbischen Paaren, allenfalls eine psychotherapeutische Beratung vor der Behandlung in Anspruch zu nehmen. Besonders bei der Verwendung eines Wunschsamenspenders sollten im Vorfeld alle Beteiligten die Rollenverteilung im Leben des Kindes genau besprechen und festlegen.

Was sollten lesbische Paare mit Kinderwunsch wissen, wenn sie eine Kinderwunschbehandlung planen?

Lesbische Paare haben im Vergleich zu heterosexuellen Paaren einen großen Vorteil: In den meisten Fällen liegt keine medizinische Ursache für die Kinderlosigkeit vor, sie benötigen schlicht und einfach eine Samenspende. Dies bedeutet, dass wir meist eine heterologe Insemination, also das schmerzfreie Einbringen des Spendersamens in die Gebärmutter, durchführen. Man sollte sich also nicht vor einer Behandlung scheuen, denn wir klären gründlich auf und empfehlen die künstliche Befruchtung nur in medizinisch begründeten Fällen. Die Schwangerschaftsraten lesbischer Paare sind sehr gut, zwei Drittel aller Paare wurden seit Gründung unseres Regenbogenzentrums zu Eltern – eine Tatsache, die uns stolz macht und sehr freut. ■



FOTO: KINDERWUNSCHZENTRUM AN DER WIEN

Univ.-Prof. Dr. Andreas Obruca
Ärztlicher Leiter des Kinderwunschzentrums an der Wien